

AUSSEN
WIRTSCHAFT
NEWSLETTER
NORDAFRIKA

ÄGYPTEN | ALGERIEN | MAROKKO
LIBYEN | TUNESIEN | SUDAN

AUSGABE 02 2021

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER
KAIRO, ALGIER, CASABLANCA



ÄGYPTEN



Sehr geehrte Damen und Herren!

Ägypten hat mit dem **Advance Cargo Information – ACI System ein neues Zollprozedere zur Vorabregistrierung von Frachtinformationen** als Teil des neuen elektronischen Zollsystems eingeführt. Ziel des neuen Zollsystems ist es die Abwicklung und Abfertigung zu vereinfachen. Außerdem soll das System als Risikomanagementsystem dienen. Die Pilotphase des ACI Systems

startete am 1.4.2021. Ab 1.7.2021 ist die Verwendung verpflichtend. ACI gilt momentan nur für Seefrachtlieferungen. In der Zukunft soll das System aber ausgeweitet werden und auch für alle Häfen (inkl. Flughäfen, Dry Ports u. Free Zones) gelten. Unsere bisher gesammelten Informationen zum neuen Advance Cargo Information – ACI System finden Sie auf wko.at

Kennen Sie schon die **Global Situation Reports** der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA?

Hier ein Auszug des **Global Situation Reports zu Ägypten**:

Durch die Reformen der letzten Jahre startete Ägypten gut gerüstet in die COVID-19 Krise. Im Wirtschafts- und Finanzjahr (Juli bis Juni) 2018/2019 konnte mit einem BIP Wachstum von 5,6 % der höchste Wert in 10 Jahren erreicht werden. Auch für 2019/2020 konnte trotz dem COVID-19 Quartal (Q2 2020) noch ein Wachstum von 3,6 % (Ziel war 6 %) erreicht werden. Laut IWF soll Ägypten mit einem Plus von 2,8 % im Jahr 2020/2021 eines der wenigen Länder mit einem Wirtschaftswachstum sein. Die EIU (Economist Intelligence Unit) spricht für das Kalenderjahr 2020 von einem Wachstum von 3,6 %. COVID-19 stoppte Ägypten während eines beachtlichen Wirtschaftsaufschwungs also nur kurz. Das Land hat eine gewisse Routine mit Krisensituationen und steht im internationalen Vergleich verhältnismäßig gut da.

Weitere Details u. übersichtliche Grafiken finden Sie im **Global Situation Reports zu Ägypten**.

Österreichische Firmen nützen weiterhin die Marktchancen in Ägypten und feierten 2020 abermals **Exporterfolge**. Österreichische Erfolgsgeschichten haben wir auf wko.at zusammengefasst. Fehlt Ihr Exporterfolg? Gerne werden wir diesen aufnehmen.

Sämtliche wichtige **Information zu COVID-19 in Ägypten**, inkl. Reisebestimmungen und Unterstützungsmaßnahmen für die Wirtschaft finden Sie auf wko.at

Wie geht es Ihnen bei der derzeitigen Marktbearbeitung in Ägypten während COVID-19?

Sehen und hören wir uns am **Exporttag** am 29. und 30. Juni 2021?

Der 19. Österreichische Exporttag, die bedeutendste Informationsveranstaltung der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA findet abermals **virtuell** und als gemeinsamer österreichweiter Event aller Landeskammern statt.

Beste Grüße und bis bald beim virtuellen **Exporttag**,

Martin Woller

Der österreichische Wirtschaftsdelegierte in Kairo

AußenwirtschaftsCenter Kairo

E kairo@wko.at

SCHLAGZEILEN

Ägypten: **Vorabregistrierung von Frachtinformationen - Advance Cargo Information - ACI System**

Advance Cargo Information – ACI ist ein neues Zollprozedere (Dekret 38/2021 sowie Dekret 222/2021) zur Vorabregistrierung von Frachtinformationen und Teil des neuen elektronischen Zollsystems. ACI gilt laut momentanen Informationen nur für Seefrachtlieferungen und nicht für Luftfracht. Mittelfristig soll das System aber auf alle Häfen (inkl. Flughäfen, Dry Ports und Free Zones) ausgedehnt werden. Umfassende elektronische Frachtdaten und -dokumente (Handelsrechnung und endgültiger oder vorläufiger Frachtbrief) müssen mindestens 48 Stunden vor der Ankunft der Waren in Ägypten verfügbar sein. Ziel ist es die Abwicklung und Abfertigung zu vereinfachen. Außerdem soll das System als Risikomanagementsystem dienen.

Die Pilotphase des ACI Systems startete am 1.4.2021.

Ab 1.7.2021 ist das System verpflichtend.

Laut telefonischer Auskunft beim Zoll und MTS will man die neue Vorgehensweise jedoch möglichst schnell anwenden. Der Zoll sowie MTS empfehlen empfiehlt die Anwendung des neuen ACI Systems ab 1.4.2021 um das System kennenzulernen und Probleme zu vermeiden.

Es gibt noch wenige Erfahrungswerte und somit nur limitierte Informationen bzgl. Vorgangsweise in der Praxis.

Lieferungen ohne Verwendung des ACI Systems und ohne ACID Nummer auf den Warenbegleitpapieren werden zurückgeschickt! Die Kosten trägt der Frachtführer.

Weitere Details

GEPLANTE VERANSTALTUNGEN

COVID-19 hat uns gelehrt auf Distanz zusammenzuarbeiten.

Trotzdem ist und bleibt in Ägypten der enge persönliche Kontakt der Schlüssel zum Erfolg. Momentane Prognosen zeichnen für Ägypten ein relativ gutes Bild, mit vergleichsweise hohem Wirtschaftswachstum (siehe auch [WKÖ-Exportradar](#)) und weiterhin bestehenden Chancen in vielen Bereichen.

Österreichischer Exporttag

Der 19. Österreichische Exporttag, die bedeutendste Informationsveranstaltung der AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA findet am 29. und 30. Juni 2021 abermals **virtuell** und als gemeinsamer österreichweiter Event aller Landeskammern statt. Ich freue mich auf unser virtuelles Gespräch.

Wirtschaftsmission Individual

Für die zukünftige Marktbearbeitung wird eine vor Ort Präsenz essentiell sein, da die ägyptische Regierung die Importe reduzieren und die lokale Industrie stärken möchte. Ohne persönlichen Kontakt geht in Ägypten ohnehin nichts. Erfolg oder Misserfolg hängen entscheidend vom Partner vor Ort ab. Dieser Partner muss in seinen Aktivitäten entsprechend unterstützt werden. Wir unterstützen Sie gerne, sowohl bei der Partnersuche als auch beim täglichen Support für diesen Partner. Ägypten ist zwar ein Preismarkt, vor allem für „normale“ Produktlieferungen, es gibt aber sehr gute Chancen für Technologie, Lösungen, Engineering, Machbarkeitsstudien und Trainings.

Sie **suchen** Geschäftskontakte in Ägypten?

Buchen Sie Ihre **individuelle Wirtschaftsmission** zu ihrem Wunschtermin.

Sie erhalten von uns gerne ein **maßgeschneidertes Angebot für die komplette Organisation der Besuchsreise** inkl. aller Terminvereinbarungen, Transport, Dolmetsch und Hotelreservierung.

Katalogausstellungen

Sie **suchen** Geschäftskontakte in Ägypten ohne großen organisatorischen und finanziellen Aufwand? Wir **bieten** Ihnen einen einfachen Markteintritt durch die Teilnahme an einer AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Katalogausstellung bei einer Messe in Ägypten:

Katalogausstellung **Sahara 2021 - International Agricultural Exhibition for Africa and the Middle East**

Internationale Messe für Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau und Tierhaltung
12.09.2021 - 15.09.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **EGYPT PROJECTS 2021**

Internationale Bauindustriemesse
30.09.2021 - 02.10.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **MACTECH Egypt 2021**

Internationale Messe für Werkzeugmaschinen, Handwerkzeuge und Schweiss- und Schneideausrüstung
04.11.2021 - 07.11.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **TransMEA 2021 - The 4th Smart Transportation and Logistics Fair & Forum for the Middle East and Africa**

Smart Logistik in Ägypten
08.11.2021 - 11.11.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

Katalogausstellung **EDEX 2021 - Egypt Defence Expo**

Sicherheit und Verteidigung in Ägypten
29.11.2021 - 02.12.2021 | Kairo | Ägypten [Details](#)

LIBYEN

Seit 10.3.2021 gibt es eine neue **Übergangsregierung (Government of National Unity – GNU)**. **Der Bürgerkrieg ist vordergründig beendet und neue politische Akteure sollen Libyen in stabile Bahnen lenken.** Der neue libysche Präsidentschaftsrat (Presidency Council -PC) wird von Mohamed al-Menfi angeführt. Neuer Premierminister ist Abdul Hamid Dbeibah. Diese Kompromisskandidaten gingen aus einer Art Wahlforum (Libyan Political Dialogue Forum - LPDF), einem 75-köpfigen Gremium, welches von United Nations Support Mission in Libya – UNSMIL zusammengestellt wurde, als Sieger hervor. Das Ende dieser Übergangsregierung ist bereits per 24.12.2021 (nationale Wahlen) festgeschrieben. Abermals sind viele sehr optimistisch und machen Druck, dass Firmen retour kommen und Geschäftsaktivitäten wieder verstärkt werden.

Positive Trendwenden in Libyen sind in den letzten Jahren erfahrungsgemäß nur Teil der bekannt volatilen Gesamtsituation. Es bleibt abzuwarten wie die Übergangsregierung die momentanen Herausforderungen (Ölproduktion, ausländische Kämpfer im Land, Covid-19, div. Partikularinteressen) meistert, die Wahlen vorbereitet und dann eine entsprechende Übergabe durchführt. Die Entwicklungen seit September 2020 zeigen abermals, dass es in Libyen schnell gehen kann. Ein halbwegs friedliches Miteinander kann schnell eine wirtschaftlich stabile Basis legen, auf der entsprechend aufgebaut werden kann. Ein dauerhaftes Ende der volatilen Lage ist jedoch noch nicht zu erwarten. Das Ringen um Geld, Einfluss, Macht und politische Posten kann jederzeit eskaliert werden (inkl. bewaffneter Kämpfe auf der Straße und Erklärung des Ausnahmezustandes).

Die neue Regierung erbt die Auswirkungen eines wirtschaftlichen Katastrophenjahres. Der Ölbereich (Produktion u. Export) dominiert die Wirtschaft wie in kaum einem anderen Land. Mangels ausreichender Produktion waren 2015 und 2016 sehr schlecht. Im Juli 2017 erreichte die **Ölproduktion** durch das Überschreiten der 1 Mio. Fass pro Tag Grenze einen Vierjahres-Höchstwert. Libyen produzierte 2017 durchschnittlich 828.000 Fass pro Tag. Für 2018 hat die NOC eine durchschnittliche Ölproduktion von 1,1 Mio. Fass pro Tag und für **2019 1,17 Mio. Fass pro Tag** verkündet. Das entspricht dem höchsten Durchschnittswert der letzten fünf Jahre. Dies schürte wieder Hoffnung, dass auf Basis einer wirtschaftlich stabilen Lage auch politische Fortschritte erzielt werden können. Aber, die **Ölinfrastruktur wird nach wie vor als Faustpfand in Verhandlungen** verwendet. So kommt es immer wieder zu diversen Abschaltungen von Ölfeldern und –pipelines und entsprechenden Force Majeure Status Verkündungen. **Politisch motivierte Abschaltungen der Produktion / Blockaden der Ölverladehäfen zwischen Jänner und September 2020 führten laut Weltbank Analysen zu einer Ölproduktion von lediglich 405.000 Fass pro Tag.**

Die Zentralbank ließ und lässt zum Schutz der Devisenreserven kaum einen Devisenhandel zu und somit **können ausländische Unternehmen die exportieren, momentan auf keine sicheren Zahlungsmethoden zurückgreifen.**

Als Ergebnis der Wirtschaftskrise gab die libysche Zentralbank (Central Bank of Libya – CBL) am 16.12.2020 die **Abwertung des libyschen Dinars** – LYD per 3.1.2021 bekannt. Seither liegt der offizielle Wechselkurs bei ca. USD 1 = LYD 4,48. Auswirkungen auf die Praxis bleiben weiterhin abzuwarten.

Weitere Details finden Sie im [AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Wirtschaftsbericht Libyen](#) und/oder gerne im persönlichen virtuellen Gespräch beim [Exporttag 2021](#).

SUDAN

Demonstrationen seit Ende 2018; Ende der Omar al-Bashir Herrschaft im April 2019; Militärregierung; politische Einigung; zivile Übergangsregierung; das ist das Kurz-Stakkato der Entwicklungen seit Dezember 2018.

Die Zivilisten/Revolutionäre haben die Gründung einer **Übergangsregierung** geschafft, die eine ca. dreijährige Übergangsphase hin zur Demokratie abwickeln soll. Abdalla Hamdok, der neue Premierminister, der jahrelang als Wirtschaftsexperte für die Vereinten Nationen gearbeitet hat, kämpft nun ebenso wie diverse Minister mit dem bestehenden Bürokratieapparat sowie den Überbleibseln des alten Regimes. Die Militärs und Sicherheitsdienste halten an einer starken Einbindung fest, um bestehende Pfründe zu sichern.

Der „neue Sudan“ hat nun auch die **Streichung von der Liste der „Terrorismus unterstützenden Länder“** geschafft und hofft abermals auf einen daraufhin folgenden Wirtschaftsaufschwung. Momentan ist man davon noch weit weg.

Diese Ereignisse sowie die nach wie vor **offene politische und wirtschaftliche Transformation** haben dem Staatshaushalt aber jedenfalls zugesetzt. Rückläufige Exporte bei nach wie vor doppelt so hohen Importen und über 50% Inflation pro Jahr gepaart mit einem nicht leistbaren Subventionssystem führten schon 2018 und 2019 zu einer Reduktion des BIPs. Covid-19 und entsprechende Maßnahmen zur Bekämpfung verschärfen die Lage abermals und somit geht die Wirtschaftskrise 2020 weiter und auch für 2021 stehen die Prognosen schlecht. Der neueste Schritt war die **Abwertung des sudanesischen Pfundes – SDG** per 21.2.2021 sowie die Geberkonferenz in Paris inkl. angekündigten Schuldenstreichungen.

Normales Wirtschaften ist momentan nicht möglich. Derzeit werden wohl viele Kunden massive Probleme haben, Hartwährung zu beschaffen und zu überweisen. Erste finanzielle Unterstützungen durch arabische Länder müssen erst in der Praxis „ankommen“. Der Erhalt von verlässlichen Akkreditiven ist wohl weiterhin nicht realistisch. Noch wichtiger ist aber sicherlich, dass EU Banken Geldmittel bei Sudan Geschäften überhaupt zu akzeptieren.

Weitere Details finden Sie im **AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA Wirtschaftsbericht Sudan** und/oder gerne im persönlichen virtuellen Gespräch beim **Exporttag 2021**.

ALGERIEN



Sehr geehrte Damen und Herren!

die Corona-Pandemie verliert weltweit an Schrecken, denn die Impfprogramme greifen und Algerien ist mit seiner Politik der geschlossenen Grenzen, Ausgangssperren und Isolation von Gebieten mit hoher Viruslast ganz gut durch diese Krisenzeit gekommen. Im Vergleich zu den Nachbarländern Tunesien und Marokko waren so auch wesentlich weniger Todesfälle durch Covid-19 zu beklagen. Ab 1. Juni öffnet man wiederum vorsichtig

die Grenzen in Richtung Frankreich, Spanien, Tunesien und der Türkei, wo Air Algerie wiederum regelmäßigen Flugverkehr anbieten wird! Ohne PCR-Test kommt man jedoch nicht ins Land; ich gehe jedoch davon aus, dass sich auch Algerien bald den international gültigen Standards anschließen wird und Reisenden, die geimpft, genesen bzw. getestet sind, die Einreise ohne Quarantäne gestatten wird, denn derzeit sind noch 5 Tage -mit Freitestung danach- vorgeschrieben.

Der aktuelle Brent-Ölpreis von knapp USD 70 hilft dem Staatshaushalt, doch reichen diese Einnahmen nicht aus, um die laufenden Leistungsbilanzdefizite auszugleichen; so hat Algerien seit 2013 seine damals bestehenden Devisenreserven von mehr als USD 200 Mrd. auf mittlerweile USD 46 Mrd. heruntergefahren und dafür wertvolle Verkehrsinfrastruktur, eine gute Wasserversorgung und große Investitionen im sozialen Wohnbau ermöglicht, sodass es zu Recht als Land bezeichnet werden kann, das als eines der wenigen afrikanischen Länder keine städtischen Slums und Armenviertel aufzuweisen hat. Für die österreichische Exportwirtschaft ist Algerien nach wie vor der zweitwichtigste Exportmarkt am afrikanischen Kontinent und Chancen gibt es vor allem im Öl- und Gassektor, der kräftig investieren muss, damit das Land weiter liquide bleibt; Chancen tun sich jedoch auch im Bergbau, der Agroindustrie, der Wasserwirtschaft und alternativen Energieproduktion auf, wo beispielsweise Deutschland heute schon Algerien als künftigen Produzenten von Wasserstoff preist, denn Europa wird wohl nur an die 30-35% der erforderlichen, grünen Wasserstoffmenge selbst produzieren können, die künftig benötigt wird. Algerien steht jedoch auch am Beginn einer Industrialisierungswelle, denn der Privatsektor setzt diesbezüglich vermehrte Anstrengungen; davon werden österreichische Maschinen- und Anlagenbauer profitieren und österreichische Investoren können mittlerweile auch Firmen in Algerien gründen, die zu 100% ausländische Kapitalmehrheit aufweisen.

Tunesien wird wohl seine aktuelle politische und finanzielle Krise überwinden und sich weiterhin als verlängerte Werkbank für die europäische Industrie verkaufen können; Tunesien hofft jedoch auch auf einen Friedensprozess in Libyen, wo ein Wiederaufbauprogramm tunesischen Firmen und Gastarbeitern Chancen bieten wird. Auch Niger -mit seinen 22 Mio. Einwohnern- sollte als Markt nicht vernachlässigt werden; ein Kooperationsvertrag zwischen der WKÖ und der lokalen Handelskammer und unsere Korrespondentin Leila helfen bei der Betreuung vor Ort und beim Marktaufbau!

Für den Herbst haben wir ein intensives Veranstaltungsprogramm für Sie zusammengestellt; eine Austria Showcase im September mit der Einkaufsabteilung der algerischen Armee, die MAGHREB-Wirtschaftsmission im Oktober sowie zahlreiche Messen innerhalb des Betreuungsbereiches und der Afrikatag im November bieten ausreichend Möglichkeit, sich informiert zu halten und am Exporttag im Juni stehe ich Ihnen mit meinen Marketingdirektoren und Konsulenten in Algier und Tunis gerne beratend zur Seite! Ab Mitte Juni können Sie sich dafür ja schon anmelden und Gespräche mit uns buchen; wir freuen uns darauf!

Ihr Wirtschaftsdelegierter am AußenwirtschaftsCenter Algier

Franz Bachleitner
 Der österreichische Wirtschaftsdelegierte in Algier
 AußenwirtschaftsCenter Algier
 E algier@wko.at

Premium-Infodienst für Ausschreibungen in Algerien

Das AußenwirtschaftsCenter Algier durchsucht für Sie die Ausschreibungsplattform ALGERIATENDERS

Um Ihnen als WKÖ-Mitglied den Zugang zum algerischen Markt zu erleichtern, stellt Ihnen das AußenwirtschaftsCenter Algier einen Premium Infodienst für Ausschreibungen der algerischen Ausschreibungsplattform ALGERIATENDERS, Algeriens größte Ausschreibungs-Datenbank, zur Verfügung und so funktioniert's:

1. Sie nennen uns für Sie relevante Suchbegriffe (max.10 Stichworte) in Deutsch oder Französisch (z.B. Holz – Bois /Zement - Ciment) und erhalten auf Basis dieser Angaben automatisch die tagesaktuell veröffentlichten Ausschreibungen in Algerien. Zusätzlich werden Sie darüber informiert, an wen Ausschreibungen vergeben wurden, die Ihre Bereiche betreffen.
2. Auf Anfrage durchsuchen wir die Datenbank auch nach bereits vergebenen/abgelaufenen Ausschreibungen nach Ihren Suchkriterien.
3. Gemeinsame Teilnahme an Ausschreibungen – Kooperationen: vielfach ist es aufgrund des Ausschreibungsgesetzes in Algerien oder aufgrund der Art und Größe des Auftrages ratsam, gemeinsam mit anderen, lokalen Unternehmen an einer Ausschreibung teilzunehmen. Auch bei der Suche nach lokalen Ausschreibungs-Kooperationspartnern helfen wir Ihnen gerne.

Unser Service richtet sich an Mitglieder der Wirtschaftskammer Österreich und zum Schnäppchenpreis von EUR 100,- pro Jahr sind Sie mit an Bord!

Sind Sie an einer Ausschreibung interessiert, so können wir für Sie die Ausschreibungsunterlagen besorgen und Ihnen diese auch zukommen lassen. Auf Wunsch können wir stellvertretend für Sie auch Ihr Angebot einreichen und bei der Öffnung dieser auch präsent sein, um Sie zu vertreten. Kosten die dabei entstehen, würden wir je nach Zeitaufwand gesondert verrechnen.

Zum Thema Ausschreibung können wir ein Rundumservice bieten und so steht Ihnen bei weiteren Fragen zum Ausschreibungsprozedere das Team des AußenwirtschaftsCenters Algier (algier@advantageaustria.org) jederzeit gerne zur Verfügung!

ALGERIEN

SCHLAGZEILEN

Algerien: Lokal- und Parlamentswahlen für den 12. Juni 2021 festgesetzt

Beobachter erwarten eine niedrige Wahlbeteiligung

Im Februar 2021 hat Präsident Tebboune eine seiner Befugnisse genutzt und das algerische Parlament aufgelöst. Gleichzeitig kündigte er vorgezogene Lokal- und Parlamentswahlen an, die am 12. Juni 2021 stattfinden werden. Man erwartet jedoch eine niedrige Wahlbeteiligung, da große Bevölkerungsteile nicht überzeugt sind, dass jene politischen Parteien, die sich zur Wahl stellen, eine ehrliche Demokratisierung des Landes erreichen wollen. Die friedlichen Aufmärsche der algerischen Bevölkerung fordern eine Neuausrichtung der Politik und eine komplette Loslösung von den alten Seilschaften des Bouteflika-Regimes.

Algerien: Hauptbestimmungen des Finanz-/Budgetgesetzes Loi de Finance-2021

Steuerliche Bestimmungen und Maßnahmen zur Stimulierung der Investitionen, Förderung von Start-Ups, neue Regelungen für den Warenimport

Das algerische Finanzgesetz 2021 sieht eine Reihe von steuerlichen Maßnahmen und Bestimmungen vor, die die algerische Wirtschaft aufgrund der sinkenden Einnahmen aus dem Öl- und Gasexport und der noch immer vorherrschenden COVID-19-Krise wiederbeleben sollen.

Gesamtwirtschaftliche Kennzahlen

Im Rahmen des Finanzgesetzes 2021 prognostizierte die algerische Regierung ein Wirtschaftswachstum von +4% (-4,6% für das Jahr 2020) und eine Inflationsrate von +4,5%. Das Wachstum außerhalb des Brennstoffsektors sollte im laufenden Jahr allerdings nur knapp +2% erreichen und bis zum Jahre 2023 auf +3,8% leicht anziehen.

Die Importe für 2021 sollten sich auf rund USD 43 Mrd. und die öffentlichen Ausgaben auf ca. 66 Mrd. USD einbremsen, wobei das Budgetdefizit auf USD 23 Mrd. -also rund 13% des BIPs- ansteigen wird. Die Devisenreserven fallen laut FG 2021 auf knapp USD 46,8 Mrd., was nur mehr einer Deckung der Importe für einen Zeitraum von 16 Monaten entspricht; im Vergleich dazu lagen sie zu Beginn des Jahres 2020 noch bei USD 56 Mrd.

Da Algerien einnahmenseitig stark vom schwankenden Öl- und Gaspreis auf den internationalen Märkten abhängig ist (94% der Gesamtexporte und somit der Großteil der Deviseneinnahmen stammt aus dem Export von Kohlewasserstoffen und seinen Derivaten), wurde das Finanzgesetz 2021 auf Basis eines Referenzpreises von USD 40 für ein Fass Erdöl erstellt, was einen vorsichtigen Ansatz bei der Budgeterstellung erkennen lässt, denn Experten gehen für das laufende Jahr von durchschnittlich höheren Ölpreisen aus. Andererseits sinken sowohl bei Erdöl und Erdgas die Exportvolumina, weil das Land immer mehr Energie selbst verbraucht, keine neuen, größeren Vorkommen in den letzten Jahren erschlossen hat und alternative Energie derzeit noch kaum eine Rolle spielt! Hier ist dringender Handlungsbedarf angesagt!

Außenhandelsbestimmungen

Einführung eines Zahlungsziels von 45 Tagen ab Datum der „bill of lading“ der Ware (Art. 118); gemäß Art. 118 wird die Zahlung von importierten Waren zum direkten Weiterverkauf mittels eines Zahlungsziels von 45 Tagen ab dem Lieferdatum der Ware (Eingang beim Kunden) begrenzt. Dies bedeutet, dass die üblichen Zahlungsformen wie Akkreditiv, CAD, Banküberweisung, etc. mit einer Mindestlaufzeit von 45 Tagen und bis max. 59 Tage ab Warenversand zurecht kommen müssen.

Allerdings sind die Importe von nachfolgenden Waren von dieser Regelung ausgenommen:

- Strategische Produkte
- Nahrungsmittel und Massenkonsumgüter
- dringend notwendige Produkte für die algerische Wirtschaft, wie Vormaterialien für die Industrie
- Produkte für Behörden und die öffentliche Verwaltung
- Produkte für staatliche und Armee-nahe Wirtschaftsunternehmen

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Algerien ändert das Investitionsgesetz

Anwendungsbereich (Aktivitäten strategischer Natur) der 51/49%-Ausländer-Kapitalbeteiligungs-Regel

Das Budgetgesetz 2020 hat zum ersten Mal eine wesentliche Lockerung der 51-49% Ausländer-Kapitalbeteiligungs-Regel gebracht, die ursprünglich im Jahre 2009 in Kraft trat. Das Budgetgesetz 2020 bzw. 2021 besagt nunmehr, dass die Anwendung dieser Regel nur noch auf strategische Sektoren für die nationale Wirtschaft beschränkt ist und Ausländer auch Firmen in Algerien besitzen können, die zu 100% in ihrem Eigentum stehen. Gemäß Durchführungsverordnung Nr. 21-145 vom 17. April 2021 (in Ergänzung zum Artikel 50 des Nachtragsbudgetgesetzes 2020) werden jene Tätigkeiten aus dem strategischen Bereich näher spezifiziert, deren Kapitalanteile sich mehrheitlich in algerischer Hand befinden müssen.

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Branchenreport „Tourismusinfrastruktur in Algerien“

Geschäftschancen im Bereich der Tourismus-Infrastruktur

Diese Studie soll Ihnen die Möglichkeiten aufzeigen, die der Ausbau der algerischen Tourismusinfrastruktur auch österreichischen Investoren und Unternehmen bieten kann. Die Covid-Pandemie des letzten Jahres hat den Start vieler Hotel- und Tourismusprojekte in Algerien verzögert, doch gemäß den Fachexperten von AOM-Invest, die maßgeblich an der Konzeption dieser Studie beteiligt waren, sind an die 2.000 Hotelprojekte algerienweit in Planung. Es ist vor allem der algerische Privatsektor daran interessiert, neue Projektvorhaben umzusetzen. Der Verfall der Öl- und Gaspreise der letzten Jahre hat der algerischen Regierung jedoch auch deutlich vor Augen geführt, dass das Land auch neue Einkommensmöglichkeiten in Devisen braucht und so wurde bereits frühzeitig begonnen, den Masterplan für touristische Entwicklung (SDAT Horizon 2030) umzusetzen und jene Regionen genauer zu bezeichnen, wo touristische Infrastruktur möglich und wünschenswert ist.

Touristische Infrastruktur wird als das physische Element betrachtet, das für Besucher konzipiert und errichtet wird und die für das Funktionieren jedes Touristenziels auch erforderlich ist. Dazu zählt auch die Verkehrsinfrastruktur, die Algerien in den letzten Jahren sowohl was das Flughafen-, Straßen- und Eisenbahnnetz angeht, gut ausgebaut hat; die Wettbewerbsposition eines Tourismusziels wird jedoch auch durch primäre natürliche Faktoren, wie die Schönheit der Natur, klimasoziale Faktoren, künstlerische und architektonische Merkmale, Festivals, besondere lokale Merkmale wie die Kulinarik

aber auch historische Faktoren und die generelle Einstellung der Bevölkerung zum Tourismus beeinflusst. Weitere Faktoren sind Erholungs- und Einkaufsmöglichkeiten, Sportanlagen, Bildungseinrichtungen, Einrichtungen für Gesundheit, touristische Qualität, das Preisniveau, Regierungsrichtlinien sowie Eintrittsbarrieren, die auch noch eine wichtige Rolle spielen, damit sich ein Land als touristisches Ziel gut entwickeln kann.

In einer Swot-Analyse werden die Stärken und Schwächen Algeriens als Tourismusland vorgestellt und auch jene Bereiche näher bezeichnet, wo noch Investitionsbedarf besteht.

Ein Land mit 44 Mio. Konsumenten generiert auch selbst ein erhebliches Maß an touristischem Aufkommen und wegen mangelnder touristischer Einrichtungen verbringen jährlich auch 3 Mio. Algerier ihren Sommerurlaub in Tunesien; Algerien ist jedoch eher kein Land, das sich in Richtung Massentourismus orientieren wird und so werden jene Projekte Vorrang haben, die eine nachhaltige, qualitativ hochwertige Form des Tourismus fördern.

Für österreichische Zulieferer und Investoren wird dieser Wirtschaftssektor in den nächsten Jahren interessante Perspektiven bieten und das AC Algier wird mit diversen Veranstaltungen und Events diesen Sektor auch immer wieder in den Fokus rücken; die Studie stellt eine Reihe von Projekten vor und liefert auch Ideen, was an touristischer Infrastruktur noch fehlt, sodass es sich lohnt einmal einen genaueren Blick auf dieses Dokument zu werfen.

Fordern Sie diesen Branchenreport einfach am AC Algier (algier@advantageaustria.org) an und wir schicken Ihnen diesen auch gerne im Pdf-Format kostenlos zu!

Coronavirus: Situation in Algerien

Verfolgen Sie die [aktuelle Lage in Bezug auf Coronavirus](#)

VERANSTALTUNGEN

Virtueller österreichischer Exporttag vom 29. - 30. Juni 2021

MEET THE WORLD

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Algerien | Austria Showcase Sicherheitstechnik | 12.- 13.9.2021

Präsentation österreichischer Firmen im Bereich Sicherheit

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Algerien | Wirtschaftsmission Maghreb in Algier | 23.- 25.10.2021

Geschäftschancen in Algerien.

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Algerien | Baumesse BATIMATEC in Algier | 7.- 11.11.2021

Gruppenstand auf Fachmesse für Bau und Infrastruktur

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

Algerien | Lebensmittelmesse DJAZAGRO in Algier | 22.- 25.11.2021

Gruppenstand auf der größten Nahrungsmittelmesse Algeriens

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

TUNESIEN

SCHLAGZEILEN

Tunesien schlägt Reformplan zur Sicherung der IWF-Finanzierung vor

Eine tunesische Delegation reiste am 3. Mai 2021 in die US-Hauptstadt Washington DC, um Gespräche mit dem IWF über ein wichtiges neues Kreditpaket aufzunehmen.

Die tunesische Delegation unter der Leitung von Finanzminister Ali Kooli strebt ein neues IWF-Kreditpaket in Höhe von 4 Mrd. US-Dollar über drei Jahre an, um Tunesien bei der Bewältigung seiner Wirtschaftskrise zu helfen, die durch die Pandemie des Coronavirus (Covid-19) und das Ausbleiben der Touristen noch verschärft wurde. Ein Abkommen mit dem IWF würde auch die konzessionären und kommerziellen Außenkredite katalysieren, die Tunesien benötigt, um mittelfristig Haushaltsdefizite zu decken. Der IWF hat jedoch ein neues Kreditpaket von einem Reformprogramm abhängig gemacht, um das Haushaltsdefizit und die Staatsverschuldung zu verringern und den privaten Sektor zu entlasten; im Gegenzug fordert der IWF einen breiteren politischen und gesellschaftlichen Konsens für dieses Paket, das die Unterstützung der Regierung, der Gewerkschaften und der Zivilgesellschaft erforderlich macht.

Die Delegation wird dem IWF nach einer Reihe von Treffen zwischen Regierung, Arbeitgebern, Gewerkschaften und zivilgesellschaftlichen Gruppen einen Entwurf für ein Reformprogramm vorlegen, das die Bedingungen des IWF berücksichtigt. Kooli bezeichnete den Plan als "klar, realistisch und machbar". Er enthält Vorschläge, die Lohnsumme im öffentlichen Sektor von 17,4 % des BIP im Jahr 2020 auf 15 % des BIP im Jahr 2022 zu senken, indem Arbeitnehmer in den Vorruhestand versetzt, Arbeitszeit- und Gehaltskürzungen durchgedrückt werden und mehr Engagement und Leistung eingefordert wird. Ebenfalls sollen die allgemeinen Nahrungsmittel- und Kraftstoffsubventionen durch eine gezielte Unterstützung für Bedürftige bis 2024 ersetzt werden, denn man muss weg vom generellen Gießkannenprinzip bei den staatlichen Subventionen. Der Verkauf von Minderheitsbeteiligungen an einigen staatseigenen Unternehmen ist auch im Plan. Obwohl die Regierung eine breite Zustimmung zu den Reformen fordert, wurden die Einzelheiten noch nicht veröffentlicht, und hier dürfte es zu Widerstand kommen, insbesondere von der wichtigsten Gewerkschaft (UGTT-Union Générale Tunisienne du Travail).

Die Verhandlungen mit dem IWF werden voraussichtlich drei Monate dauern. Ein Darlehenspaket in Höhe von 4 Mrd. US-Dollar wäre deutlich größer als die vom IWF in den Jahren 2016-20 bereitgestellte, erweiterte Fondsfazilität in Höhe von 2,9 Mrd. USD, die aufgrund der Nichtumsetzung der vereinbarten Reformen durch Tunesien nicht vollständig in Anspruch genommen wurde. In den letzten Wochen hat das tunesische Außenministerium Lobbying-Arbeit für seine Verbündeten betrieben, um Tunesien bei seinen Verhandlungen mit dem IWF zu unterstützen, und hat auch Unterstützung von Italien, Spanien, der EU und den USA erhalten, die alle daran interessiert sind, die einzige funktionierende post-arabische Frühlingsdemokratie in der arabischen Welt zu stützen.

Tunesien erhält 500-Millionen-Dollar-Zuschuss von den USA

Tunesiens Finanzminister Ali Kooli hat im Mai 2021 angekündigt, dass die Millennium Challenge Corporation der US-Regierung 500 Millionen US-Dollar zur Finanzierung von Entwicklungsprojekten im tunesischen Verkehrs- und Wassersektor bereitgestellt hat. Kooli erklärte ferner, dass sich die

Gespräche über eine US-Kreditgarantie in einem fortgeschrittenen Stadium befinden. Bereits im Januar erklärte er, dass Tunesien eine Garantie sucht, die es dem Land ermöglicht, sich auf den internationalen Finanzmärkten zu einem niedrigen Zinssatz 1 Mrd. US-Dollar leihen zu können. Dies ist eine vielversprechende Nachricht für Tunesien, das sich 2021 mindestens 13 Mrd. TD (4,8 Mrd. US-Dollar) an ausländischen Krediten sichern muss, um sein Haushaltsdefizit zu decken und fällig werdende Kredite mit Zinsen zurückzubezahlen.

Die deutliche Demonstration der Unterstützung der USA für Tunesien dürfte andere Finanzhilfen und Darlehen der EU, Frankreichs und anderer ermöglichen. Es verheißt auch Gutes für Tunesiens Bemühungen, eine neue Finanzierungsvereinbarung mit dem IWF zu vereinbaren, da die USA das gewichtigste Mitglied des Fonds ist. Tunesien hofft so auf einen IWF-Kredit in Höhe von USD 4 Mrd., der über einen Dreijahreskredit ausbezahlt werden soll; Berichte aus den USA deuten jedoch darauf hin, dass der Kredit mit größerer Wahrscheinlichkeit lediglich USD 3 Mrd. betragen wird. In beiden Fällen wird Tunesien jedoch gezwungen sein, auf den internationalen Märkten Kredite mit dem schlechten „Credit-Rating“ Tunesiens zu beantragen, um die erforderlichen Mittel aufzutreiben, die zur Vermeidung einer Umschuldung erforderlich sind! Dies kann jedoch teuer werden, da Tunesiens Bonität in den letzten Jahren stark gesunken ist und sogar befreundete Bankkonsortien aus dem mittleren Osten mindestens 5,5% Jahreszins forderten, was tunesische Finanzexperten als überzogen und überteuert ansahen und so Tunesien gefordert war im April 2021 über USD 260 Mio. zusammen zu kratzen, damit fällig werdende Kredite von arabischen Brüdern bedient werden konnten.

Der Zustrom finanzieller Unterstützung durch westliche Staaten und Agenturen basiert auf deren Wunsch, die einzige Demokratie nach dem Arabischen Frühling in der arabischen Welt während einer langen Wirtschaftskrise zu unterstützen, die durch die Corona-Pandemie noch verschärft wurde. Dennoch werden die Kredite – insbesondere jene des IWF – nur zum Preis von umsetzbaren Zugeständnissen der tunesischen Regierung kommen müssen; so muss das Haushaltsdefizit verringert, die Staatsverschuldung auf einen nachhaltigen Kurs gebracht und ausländische und private Investoren im Lande wiederum motiviert werden. In den letzten Jahren wurden diese Versprechen mehrfach gebrochen, da sie am Widerstands der Gewerkschaften und der Angst vor sozialen Unruhen scheiterten. Auch wenn die Zeiten derzeit schwierig sind, werden sich internationale Investoren nicht länger auf leere Versprechen der Regierung einlassen, denn auch die Gewerkschaften und die tunesische Zivilgesellschaft wird ihren Beitrag zum Sanierungspaket leisten müssen; dazu gehört auch eine Verbesserung der Steuermoral und ein Engagement der Leistungsträger -gemäß ihren Vermögensverhältnissen- einen angemessenen Teil der Staatsverschuldung durch Steuern und Abgaben zu stemmen.

Tunesien erhält libysche Finanzierung in Form einer Einlage bei der tunesischen Zentralbank BCT

Die libysche Regierung ist bereit seinem Nachbarland im Westen mit einer Millionen-USD-Einlage bei der tunesischen Zentralbank (BCT) zu helfen, um die Devisenreserven Tunesiens zu erhöhen und so erforderliche Liquidität sicher zu stellen. Detailgespräche zwischen den Zentralbanken beider Länder werden bald aufgenommen, um den Betrag und die Modalitäten für die Einlage festzulegen, die mehr Liquidität für Tunesien gewährleisten dürfte, zumal Tunesien im Juli und August zwei große Fälligkeiten für die Tilgung von einer Milliarde US-Dollar an Auslandsschulden stemmen wird müssen.

Diese Maßnahme wurde am Rande des zweitägigen Besuchs von Regierungschef Hichem Mechichi in Libyen (23-24.05.2021) beschlossen. Eine hochrangige Delegation (der Gouverneur der BCT, der

Generalsekretär der UGTT sowie die Präsidenten der UTICA und UTAP) nahm an diesem Arbeitstreffen teil.

Diese libysche Einlage würde zu einem Zeitpunkt erfolgen, zu dem der Zugriff auf externe-Kredite, insbesondere auf erhoffte Mittel vom Internationalen Währungsfonds (IWF) und mehreren anderen internationalen Geldgebern, noch nicht abgeschlossen ist. Darüber hinaus sind die beiden Schlüsselsektoren für Devisenzuflüsse, der Tourismus und die Ausfuhr von Phosphaten durch die Pandemie und durch Streiks besonders schwer betroffen. So wird Tunesien wohl nichts anderes übrigbleiben, als auch internationale Finanzmärkte und Bankkonsortien anzuzapfen, um Überbrückungskredite zu bekommen! Es wird nicht einfach werden, diese zu Zinssätzen unter 5% zu erhalten.

Tunesien: die erwartete wirtschaftliche Erholung blieb im ersten Quartal 2021 aus

Laut dem tunesischen Statistikamt (Institut National des Statistiques INS) wuchs die tunesische Wirtschaft in den ersten drei Monaten 2021 nur um 0,1% gegenüber dem Vorquartal.

Die Wirtschaft schrumpfte schon im zweiten Quartal 2020 aufgrund der ab März 2020 zur Bekämpfung der Coronavirus-Pandemie (Covid-19) verhängten Ausgangssperren stark, erholte sich aber im dritten Quartal des Jahres, als diese Sperren zurückgefahren wurden. Seitdem hat sich die wirtschaftliche Erholung jedoch wieder abgeschwächt, weil Tunesien von der dritten Pandemiewelle erfasst wurde. Das reale BIP ist im vierten Quartal 2020 gegenüber dem Vorquartal um 0,3 % gesunken und im ersten Quartal 2021 nur noch um 0,1 % gewachsen. Ende März war die Wirtschaft real um etwa 3 % kleiner als zum gleichen Zeitpunkt im Jahr 2020 und rund 8,7 % kleiner als Ende 2019, bevor die Pandemie ausbrach.

Die Statistik zeigt, dass die Landwirtschaft im ersten Quartal im Vergleich zum Vorjahr um 6,7 % und die Agrarindustrie infolge einer schwachen Olivenölernte um 17 % geschrumpft ist. Die verarbeitende Industrie ging im Jahresvergleich um 0,3% zurück, obwohl die mechanische und elektrische Industrie um +6,2% und die Textil- und Bekleidungsproduktion um +2,3% wuchs. Ferner legte die nicht verarbeitende Industrie im ersten Quartal im Jahresvergleich um +11,5% zu, da die gestiegene Gasproduktion infolge der Inbetriebnahme des Nawara-Gasfeldes den starken Rückgang der Phosphatproduktion –bedingt durch weitere Streiks und Arbeitskonflikte- mehr als ausglich. Die gewerblichen Dienstleistungen schrumpften um 6 %, während der Tourismus um -30% und der Verkehrssektor um -13 % zurückgingen.

Tunesien: drastischer Rückgang der Investitions- und Sparraten seit 2010

Der Gouverneur der Tunesischen Zentralbank (BCT), Marouane El Abassi, hat am Freitag, den 21. Mai 2021, bei seiner Anhörung vor der Versammlung der Volksvertreter (ARP) einen Überblick über die Entwicklung der wichtigsten Wirtschafts- und Haushaltsindikatoren Tunesiens seit 2011 gegeben.

Die Investitionsrate im Verhältnis zum BIP ist von 24,6% im Jahr 2010 auf 13,3% im Jahr 2020 zurückgegangen und die Sparrate sank in 10 Jahren von 21,1% auf 4% des BIP.

Die seit 2011 anhaltende Investitionsflaute und die geringere Attraktivität der tunesischen Wirtschaft für Investoren sind ein Zeichen für die triste Lage der tunesischen Wirtschaft, die nach wie vor mit einer Reihe von Herausforderungen kämpft:

Der Vergleich mit den Nachbarländern zeigt, dass deren Bruttoinvestitionen in den letzten Jahren stark gestiegen sind: jene in Marokko machten 32,2% des BIPs aus. In Algerien lag die Investitionsrate 2019 noch bei 46%, in Ägypten nach Angaben der Weltbank bei 18%.

Tunesien	2010	2018	2019	2020	2021e
Investitionsrate in % des BIP	24,6%	18,6%	17,5%	13,3%	14%
Sparrate in % des BIP	21,1%	9,6%	9,4%	4%	6,4%

Coronavirus: Situation in Tunesien

Verfolgen Sie die [aktuelle Lage in Bezug auf Coronavirus](#)

VERANSTALTUNGEN

Tunesien | Austrian Business Circle | Mitte September 2021 in Tunis, gemeinsam mit der neuen österreichischen Botschafterin Mag. Ulla Kraus-Nussbaumer.

Tunesien | Wirtschaftsmission Maghreb in Tunis, | 28.- 29.10.2021

Geschäftschancen in Tunesien

Nähere Infos finden Sie hier: [Link](#)

MAROKKO



Liebe Maghreb-Interessierte,

Heureka! Die **marokkanische Wirtschaft ist wieder hochgefahren!**

In vielen Industriezweigen und in der Landwirtschaft hat das große Aufatmen eingesetzt: Im ersten Quartal wuchs die Gesamtwirtschaft um gar 14,7%, für das Gesamtjahr werden 4,6% erwartet. Allein die **Landwirtschaft** feiert durch die reichlichen Regenfälle im Winter eine um 206% gestiegene Getreideernte gegenüber dem schwachen Vorjahr. Der **Bausektor** verzeichnete +19,5% mehr Zementverbrauch, die wichtige **Phosphatindustrie** Umsatzzuwächse von bis zu 25,5% und die **Automobilindustrie**, ebenso ein Schlüsselsektor, erlebte einen Aufschwung von satten 38,9%. Fehlt nur noch, die auch von vielen Österreichischen Marokko-interessierten Firmen, ersehnte Öffnung der Grenzen, damit auch die Reisewirtschaft wieder in die Gänge kommt...

Seitdem die Coronapandemie durch eine gut organisierte und voranschreitende Impfkampagne ein wenig in den Hintergrund tritt, gewinnen andere Themen wieder an Wichtigkeit: Die Umsetzung der 2017 ins Leben gerufene **Nationale Strategie zur Nachhaltigen Entwicklung**, die das Land nicht nur hinsichtlich **Klima- und Umweltschutz** in die Zukunft führen soll, sondern auch Schwerpunkte im **Umbau der soziopolitischen Strukturen** setzt, wird zunehmend konkreter. So soll in den kommenden Jahren ein Kranken- und Sozialversicherungssystem für alle, das gerade vorbereitet wird, eingeführt werden. Ein **grünes Partnerschaftsabkommen mit der EU** ist in Ausarbeitung und laufend werden neue Projekte im Bereich Dekarbonisierung, Biodiversität, Umweltschutz und nachhaltige Energie präsentiert. Die geplanten Investitionen Deutschlands in Höhe von 300 Mio. EURO für eine Referenzanlage für **grünen Wasserstoff** in Marokko steht aufgrund der seit einigen Monaten andauernden diplomatischen Eiszeit zwischen den beiden Ländern auf dem Prüfstand. Das könnte für andere europäische Länder und Japan, die dazu bereits die Fühler ausstrecken, die Türen in diesen Zukunftssektor in Marokko öffnen.

Mehr zur Landwirtschaftsstrategie „Generation Green 2020-2030“ erfahren Sie in der Videoaufzeichnung unseres Webinars zum Thema [Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion in Marokko](#). Über die Möglichkeit einer Niederlassungsgründung informieren wir Sie in unserem [Webinar Hub Africa: Investitionsstandort Marokko](#).

Auf bald, Ihre

Eva Frei

Die österreichische Wirtschaftsdelegierte in Casablanca

AußenwirtschaftsCenter Casablanca

E casablanca@wko.at

SCHLAGZEILEN

Marokko vertieft seine vielseitigen Wirtschaftsbeziehungen

Nachdem sich im Vorjahr die Wirtschaftsbeziehungen zu den USA stark verbessert hatten, waren neuerdings auch Annäherungen zwischen Marokko und Israel zu vernehmen. So hatten erst im April diesen Jahres Vertreter beider Länder vier Absichtserklärungen unterzeichnet, u.a. über den Abschluss eines Doppelbesteuerungsabkommens, eines Zollhilfeabkommens und ein Investitionsschutzabkommen. Darüber hinaus sollten die Einreisebedingungen für Touristen vereinfacht und in Tel Aviv eine gemeinsame Handelskammer eingerichtet werden. Wie und ob der offene Konflikt zwischen Israel und Palästina die Bemühungen bremsen ist zurzeit noch nicht absehbar.

Mit Brasilien hingegen pflegt Marokko bereits seit längerem eine intensive Beziehung. Im ersten Quartal 2021 stieg der marokkanische Export nach Brasilien mit mehr als 250 Mio. Dollar auf Rekordhoch. Damit war Anfang des Jahres Brasilien dritt wichtigster Handelspartner Marokkos. Die Importe beliefen sich auf knapp über 140 Mio. Dollar.

Am 4. Mai hatten Marokko und Nigeria ihre Bemühungen nach einer strategischen Partnerschaft in unterschiedlichen Sektoren unterstrichen. Bei einem virtuellen Treffen präsentierten die beiden Außenminister die Pläne einer gemeinsamen Chemieplattform in Nigeria im Umfang von 1,3 Mrd. Dollar. Es sollen dort Ammoniak und andere Düngemittel hergestellt werden. Unterdessen schreiten die technischen Planungsarbeiten an der seit 2017 geplanten 5.600 km langen Offshore-Gaspipeline Gazoduc Afrique Atlantique zwischen Nigeria und Marokko weiter voran. Dieses Mega-Projekt soll in den nächsten 25 Jahren in mehreren Etappen vor der Küste Westafrikas errichtet werden soll.

Fez Smart Factory – Industrie 4.0 lautet die Devise

Bereits im Jänner lässt der Industrieminister Marokkos im Zuge eines Webinars anklingen, dass die Etablierung von Industrie 4.0 sein derzeitiges Schwerpunktthema ist, dicht gefolgt von Dekarbonisierung. Aus der Ansage entsprang drei Monate später eine ganz konkrete Partnerschaft zwischen dem Industrieministerium, der Digitalisierungsagentur (ADD) und der Universität Fès (UEMF), die hier einen Forschungsschwerpunkt legen. Dadurch soll bis 2025 ein innovatives und digitales Ökosystem entstehen, das nicht nur etwa der großen Automobilindustrie, sondern auch Klein- und Mittelbetrieben bei der Digitalisierung ihrer Produktionsabläufe zur Verfügung stehen soll.

Partenariat Vert und Decarbonisierung

Eine strategische Partnerschaft zwischen der EU und Marokko soll die Zusammenarbeit auf Ebene von Politik, Wirtschaft und Technologie forcieren. Dabei wurden zu Jahresbeginn drei zugrunde-liegende Säulen der Kooperation definiert:

1. Der Kampf gegen den Klimawandel und damit einhergehend der Übergang von fossilen zu erneuerbaren Energien,
2. die Transformation der Wirtschaft hinsichtlich Emissionsreduktion und
3. der Schutz der Umwelt, insbesondere der Artenvielfalt und Eindämmung von Luft- und Wasserverschmutzung.

Man erwartet sich von der Partnerschaft auch neue Möglichkeiten für die wirtschaftliche Zusammenarbeit und dass Marokko eine Verstärkerrolle in den Süd-Süd-Kooperationen mit anderen afrikanischen Ländern einnimmt.

Abgesehen davon hatte die EU erst im Februar ein Budget von 7 Mrd. Euro (bis 2027) für Nachbarschaftshilfe im gesamten Mittelmeerraum verabschiedet (EU-Mittelmeer-Partnerschaft), das der grünen Partnerschaft in die Hände spielt. Man erhofft sich durch die entstehende Hebelwirkung der Förderinitiative Investitionen in Höhe von gesamt etwa 30 Mrd. Euro in den Bereichen Good Governance & Human Development, Resilienz & digitale Transformation, Friede & Sicherheit, Migration & Mobilität sowie die ökologische Transformation (Klimastabilität, Energie und Umweltschutz).

Die EU setzt außerdem künftig auf CO₂-Zertifizierung und -Besteuerung bei Import von Industriegütern nach Europa. Ab 2023 muss auf diese ein CO₂ Zertifikat ausgestellt sein, anhand dessen eine Abgabe fällig wird. Wenngleich sich Details zur Berechnung dieser CO₂-Steuer noch in Ausarbeitung befinden, versicherte der Direktor der marokkanischen Agentur für Energieeffizienz (AMEE), dass Marokko bereits dafür gerüstet sei und somit als Wirtschaftsstandort und Handelspartner Europas zusätzlich an Attraktivität gewinnen wird.

Recyclingauftrag ergeht an Holland

Marokko produziert jedes Jahr mehr als eine Million Tonnen Plastik, davon werden etwa 60% auf unkontrollierten Deponien entsorgt, ein Drittel landet in der Natur und nur etwa 7% dieses Abfalles werden derzeit recycelt. Nun hat eine holländische Firma, Searious Business, das Projekt MOSSUP („Moroccan Supermarkets tackling Single-Use Plastics“) ins Leben gerufen. Gemeinsam mit den beiden großen Supermarktketten Marjane und Carrefour will so das internationale agierende Unternehmen mit Schwerpunkt Kreislaufwirtschaft an Konzepten zur Vermeidung von Plastikmüll arbeiten. Man setzt prioritär auf ein Pfandflaschensystem und wiederverwertbare Verpackungen. Dadurch soll auch außerhalb der großen Handelsketten ein breiteres Bewusstsein zum Einsatz von Mehrzweckbinden in der Bevölkerung entstehen.

Aber nicht nur Plastik gilt es zu entsorgen. Von den gesamt etwa 7,5 Mio. Tonnen Hausmüll werden nur etwa 10% recycelt. So landet etwa auch alles Papier (etwa 8% der Abfälle) im allgemeinen Hausmüll, der mittlerweile zu knapp 90% von kommunalen Müllabfuhrern gesammelt und auf Deponien abgelagert wird. Der Sektor birgt enormes Potential und die Politik ist mehr und mehr an Lösungen interessiert, Förderungen kommen von Weltbank, AfDB oder auch von privaten Geldgebern, etwa dem staatlichen Bergbauunternehmen OCP. Nach Angaben des Umweltministeriums wird zurzeit ein Schwerpunkt auf die Professionalisierung der meist sich im informellen Sektor befindlichen Müllarbeiter gelegt – bis zu 70.000 formelle Jobs sollen in den nächsten 5 Jahren im Bereich Recycling und Abfallentsorgung entstehen.

Unterseekabel nach Spanien und Wasserstoff für Italien

Das spanische Ministerium für die ökologische Transition hat Mitte Februar seinen Vorschlag für die Energieplanung für den Zeitraum 2021-2026 veröffentlicht, der auch ein Budget für den Ausbau der bestehenden Verbundnetze mit den Nachbarländern, einschließlich Marokko, enthält. Vorgesehen ist darin der Bau einer 42 km langen Unterwasser Verbindung zwischen den beiden 400-kV-Stationen von Puerto de la Cruz in Spanien und Beni Harchane in Marokko. Die spanische Regierung erwartet von dieser neuen Verbindung einen sozioökonomischen Nutzen von 133 Millionen Euro pro Jahr und Gesamtkosten von 234 Millionen Euro. Ende April fand ein Gespräch zwischen den zuständigen Ministern beider Länder statt, wo erste technische Details geklärt wurden. Spanien ist neben Frankreich zweitwichtigster Handelspartner Marokkos und in vielen Bereichen wird sehr eng zusammengearbeitet.

Marokko wird aufgrund seiner geographischen Lage (viel Sonne und Wind) immer wieder als wichtiger Energielieferant der Zukunft genannt, der vor allem auch für Europa interessant ist. Seit 2016 ist mit Noor Ouarzazate eines der größten Sonnenwärmekraftwerke (850 MW) weltweit in Betrieb, weitere sind

in Planung. Bis 2030 will Marokko 52% seines Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen beziehen (Ende 2020: 36,8%). Derzeit bezieht Marokko gut 90% seiner Gesamtenergie (incl. Gas und Treibstoff) aus dem Ausland.

Aufgrund der günstigen Stromproduktion sind auch viele Power-to-X Projekte in der Pipeline, im Vorjahr wurde etwa mit Deutschland eine Partnerschaft in der Wasserstoff-produktion eingegangen (aufgrund der momentanen diplomatischen Eiszeit zwischen den beiden Ländern steht diese aktuell auf dem Prüfstand). Nun kommt auch ein italienisches Wasserstoffprojekt ins Land: Die beiden italienischen Unternehmen Saipem und Alboran Hydrogen unterzeichneten Anfang März eine Absichtserklärung für die gemeinsame Entwicklung und den Bau von fünf Anlagen zur Herstellung von grünem Wasserstoff durch Elektrolyse, von denen drei in Italien und die beiden anderen in Albanien und Marokko, stehen werden. Die marokkanische Anlage wird sich mit der Produktion von Ammoniak aus grünem Wasserstoff beschäftigen.

Marokko strebt Marktführung im Flugzeugrecycling an

Die marokkanische Flughafenbehörde ONDA startete im Mai eine internationale Ausschreibung für den Bau und Betrieb eines Flugzeuglager- und Recyclingzentrums in Oujda, das sich über ein bis zu 54 Hektar großes Areal erstrecken soll. Triebwerke sollen ausgebaut und weiterverkauft werden, ebenso die Avionik, Kabel, Fahrwerke und Sitze. Metalle sollen entsprechend einer Wiederaufbereitung zugeführt werden.

Die marokkanische Flugzeug- und Weltraumindustrie hatte sich über die letzten 20 Jahre prächtig entwickelt und zählt heute zu den Schlüsselindustrien in Marokko. Steuerliche Vorteile und Handelserleichterungen, die im Finanzgesetz speziell für diese Branche definiert sind, ziehen weiterhin Investoren an. Vor der Coronakrise zählte man 142 aktive Unternehmen mit 17.500 qualifizierten Arbeitskräften, die 1,9 Mrd. Dollar an jährlichem Exportumsatz erzielten. Die Coronakrise brachte zwar herbe Einschnitte im Sektor mit sich, ca. 10% der Angestellten verloren ihren Job, dennoch konnte man sich im internationalen Vergleich gut über Wasser halten. Viele Betriebe versuchten, gestützt durch staatliche Programme, die Zeit für Schulungen und Modernisierungen zu nutzen. Bei einem Kongress des Sektorenverbandes GIMAS im Mai heurigen Jahres wurde bereits wieder engagiert die CO₂ Neutralität des Sektors bis 2050 definiert, bis 2035 sollen grüne Antriebstechnologien (etwa mittels H₂) etabliert sein.

VERANSTALTUNGEN

09. September 2021 | Virtueller Austria Showcase Automotive Industry Morocco

Showcase im Rahmen des High-Level Investitionsforum der Marokkanischen Automobilindustrie (IMAI). Als interessierte Firma für eine oder mehrere dieser Veranstaltungen kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

23.-29. Oktober 2021 | Wirtschaftsmission nach Algerien, Marokko und Tunesien

Nehmen Sie daher an der Wirtschaftsmission Maghreb von 23.10. bis 29.10.2021 teil und überzeugen Sie sich selbst von den Möglichkeiten, die Ihnen diese drei Länder bieten. Der Schwerpunkt der einwöchigen Wirtschaftsmission sind individuell auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene B2B-Termine aber auch Behördenbesuche und Betriebsbesichtigungen.

Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

April 2022 | SIAM MEKNES 2022

Präsentieren Sie mit uns auf der wichtigsten internationalen Landwirtschaftsmesse Nordafrikas. Als interessierte Firma kontaktieren Sie bitte das [AußenwirtschaftsCenter Casablanca](#).

Weitere Informationen zu den Veranstaltungen des AußenwirtschaftsCenters Casablanca finden Sie [hier](#).

PUBLIKATIONEN

Länderreport MAROKKO



AUSTRIA IST ÜBERALL.

WKO
AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Aktuelle Informationen und Marktinformationen zu Marokko. Unseren Länderreport finden Sie [hier](#).

Wirtschaftsbericht Marokko

Unser AußenwirtschaftsCenter in Casablanca fasst die wichtigsten Informationen zur marokkanischen Wirtschaft regelmäßig für Sie zusammen. Unseren Wirtschaftsbericht finden Sie [hier](#).

Landwirtschaft mit Zukunft!

Webinar zu den Lieferchancen für Technologie und Innovationen aus Österreich.
Als Video verfügbar auf unserem [Youtubechannel](#).

HUB AFRICA: Investitionsstandort Marokko

Webinar zur Niederlassung in Marokko, dem Handels-, Finanz- und Dienstleistungshub Westafrikas.
Als Video verfügbar auf unserem [Youtubechannel](#).

Aktuelle Publikationen über Marokko und Westafrika finden Sie in unserem [Webshop](#).

AUSSCHREIBUNGEN, PROJEKTE und GESCHÄFTSCHANCEN

Aktuelle Informationen zur Außenwirtschaft Marokko finden Sie unter
<http://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/ma/>.

Sind Sie **interessiert an** weiteren **Ländern Westafrikas**? Dann beachten Sie auch unseren [Subsahara-Newsletter](#) und unser [Business Leads Programm](#)!

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

ÖSTERREICHISCHES AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KAIRO

8 Ismail Mohamed Street, Zamalek, Cairo

T +20 2 27 36 95 09, 27 36 11 50, F +20 2 27 36 28 92,

E kairo@wko.at, W <http://wko.at/aussenwirtschaft/eg>

Hinweis: Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt.

AUSTRIA IST ÜBERALL. FÜR SIE.

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KAIRO

CAIRO, 8, ISMAIL MOHAMED STREET – ZAMALEK

T : +20 2 27 36 95 09, 27 36 11 50

F : +20 2 27 36 28 92

E : KAIRO@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER ALGIER

16035 HYDRA-ALGER ALGÉRIE,
17, CHEMIN ABDELKADER GADDOUCHE

T : +213 21 69 12 29, 69 27 54

F : +213 21 69 15 90

E : ALGIER@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER CASABLANCA

20000 CASABLANCA, 45, AVENUE HASSAN II

T : +212 522 22 32 82, 26 69 04, 22 47 70

F : +212 522 22 10 83

E : CASABLANCA@WKO.AT

W : WKO.AT/AUSSENWIRTSCHAFT

